

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 264173 —

KLASSE 34e. GRUPPE 11.

ERNEST HENRY HOBLING IN LEYTON, ENGL.

Mit einem Schiebefenster verbundener Rollvorhang mit seitlicher Führung
in Schlitzrohren.

Patentiert im Deutschen Reich vom 19. September 1912 ab.

Der Gegenstand der Erfindung ist ein mit einem Schiebefenster verbundener Rollvorhang mit seitlicher Führung in Schlitzrohren. Gegenüber den bekannten derartigen Rollvorhängen dieser Art besteht die Erfindung darin, daß der Rollvorhang beiderseits Hohl säume mit am freien Ende befestigten Einführungshülsen besitzt, mit denen er an in den Führungsrohren angeordneten Stangen geführt wird. Hierdurch wird eine gute Führung und ein stets glatter Sitz des Rollvorhanges selbst bei starkem Wind erzielt.

Auf der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand dargestellt, und zwar zeigt ihn:

Fig. 1 in Vorderansicht zusammen mit einem Teil der rechten unteren Fensterecke, Fig. 2 in Draufsicht mit geschnitten gedachtem Führungsrohr;

Fig. 3 im senkrecht geführten Schnitt, während

Fig. 4 bis 7 Einzelheiten darstellen.

Der Rollvorhang *b* ist mit seinem einen Ende in bekannter Weise an dem Rollstab *a* befestigt und in einem Schutzgehäuse *e* von Holz oder anderem geeigneten Material gelagert. Dieses Gehäuse ist an dem festen Teil des Fensterrahmens durch Haken *f* und durch Verbindungswinkel *f*¹ mit den seitlichen Führungsleisten *g* befestigt, die abnehmbar an den Seiten der Fensterwangen *j* durch irgendwelche geeignete Mittel, wie durch Schlitz *h* greifende Schrauben *i*, befestigt sind.

Das andere Ende des Rollvorhanges ist mit der Querstange *k* versehen, die aus zwei Teilen *k*¹, *k*² besteht, zwischen welchen der Rollvorhang eingeklemmt ist. Haken *l* an der Querstange ermöglichen es, daß die

Stange *k* lösbar an dem Schiebefenster *c* befestigt wird.

Um den Vorhang auch an den Seiten zu führen, ist er mit Hohl säumen versehen, die sich beim Hochziehen des Fensters und somit des Vorhanges auf nach unten gerichtete Führungsstäbe *q* ziehen. Diese Stäbe sind mit ihrem einen Ende hängend in den Führungsleisten angeordneten geschlitzten Führungsrohren *o* befestigt. Zur besseren Einführung der Stäbe *q* in die Hohl säume sind letztere mit Einführungstüllen *p* versehen, die mittels Klemmen *n* an den Vorhängecken befestigt werden.

Aus Fig. 3 ist zu ersehen, daß der Rollvorhang *b*, wenn er durch Heben des Schiebefensters von der Federrolle *a* abgezogen wird, in einer geraden Linie in die senkrechten Führungen *o* abgelenkt wird, indem er unter der Hilfsrolle *s*, die mittels der Leiste *t* in geeigneter Weise mit dem Schutzdeckel *e* verbunden ist, hinweggeführt ist.

Um zu verhüten, daß die Federrolle den Rollvorhang zu weit nach unten zieht, so daß die röhrenförmigen Führungsstücke *p* von den Führungsstangen *q* abgezogen werden, ist ein Anschlag *u* vorgesehen.

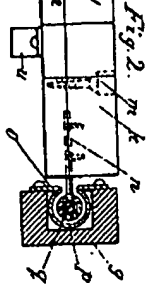
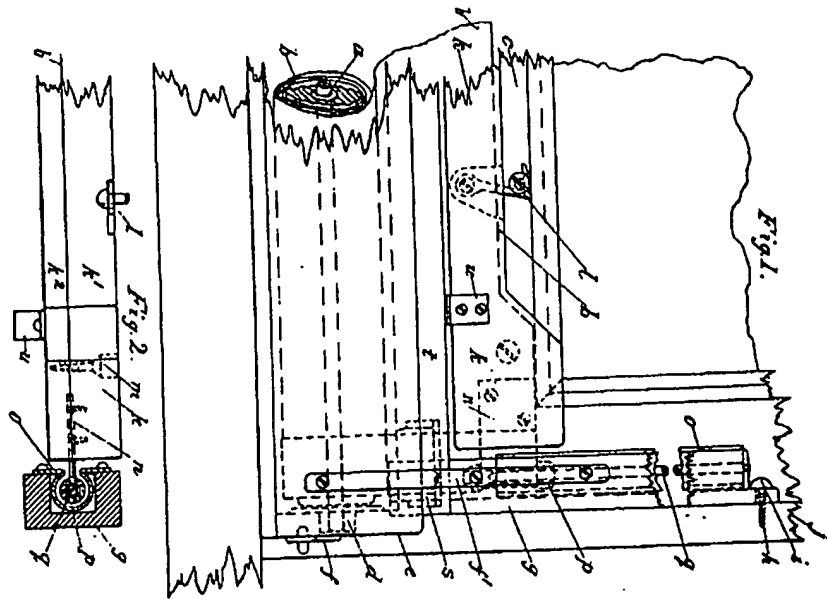
PATENT-ANSPRUCH:

Mit einem Schiebefenster verbundener Rollvorhang mit seitlicher Führung in Schlitzrohren, dadurch gekennzeichnet, daß der Rollvorhang (*b*) beiderseits Hohl säume mit am freien Ende befestigten Einführungshülsen (*p*) besitzt, mit denen er an in den Führungsrohren (*o*) angeordneten Stangen (*q*) geführt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

AL 01645



PHOTOG. DURCH DSA RECHENBERGER.

